

Drei Tropfen Blut

Max und Erika, 13, und 12 Jahre alt, sassen eng beisammen hoch oben in einer Baumhütte am Rande einer einsamen Waldlichtung. Eigentlich war dies für Jäger, welche von hoher Warte aus Wild beobachten und jagen konnten. Für die Beiden aber war es „ihre“ Hütte, wo sie sich im Geheimen treffen konnten. Beide verschlangen reihenweise Indianerbücher und waren fasziniert von den Gefahren und Abenteuern, die ihre Helden zu bestehen hatten.

„Hast du gelesen, wie Winnetou und Old Shatterhand Blutsbrüderschaft geschlossen haben?“ fragte Max und beobachtete dabei einen Habicht, der hoch in der Luft seine Kreise zog. „Was meinst du, sollten wir wie Indianer unser Blut tauschen und so für immer verbunden bleiben?“

Errötend flüsterte Erika: „Tolle Idee!“

Max klaubte seinen Pfadidolch hervor, ritzte damit ohne mit einer Wimper zu zucken, sein Handgelenk, bis drei Tropfen Blut aus der Wunde quollen. Dann streckt Erika ihren Arm aus, und er ritzte auch ihr eine kleine Wunde in die Haut. Sie pressten ihre blutenden Handgelenke aufeinander, so dass sich das Blut beider vermischte.

Seither waren über 50 Jahre vergangen und die zwei hatten sich nach der Schule aus den Augen verloren. Zufälligerweise trafen sie sich nach all den Jahren auf einer grossen Party. Erika erkannte Max sofort und eilte freudig auf ihn zu. „Max, wie schön dich wiederzusehen!“ rief sie entzückt. Er stutzte, runzelte die Stirn, dann kam ihm die Erleuchtung. „Erika, meine Blutsschwester!“ stiess er hervor.

Schnell zogen sie sich in eine ruhige Ecke zurück und tauschten Erinnerungen aus. „Mein Mann ist vor gut einem Jahr verstorben, ich bin wieder ganz allein“, berichtete sie. „Und ich bin immer noch Junggeselle“, grinste er. „Das sind beste Voraussetzungen, unsere Blutsbrüderschaft zu erneuern!“

Armin Hirt
Claridenweg 1
8634 Hombrechtikon